



**21. Januar –  
06. Februar 2023  
in Düsseldorf**

Markus Belmann  
Sven Dierke  
Wolfram Goertz  
Nick Goudkuil  
Tobias Tobit Hagedorn  
Ulrich Karg  
Eugene Kang  
Odilo Klasen  
Pamela König  
Johannes Koop  
Adrian Kroneberger  
Jürgen Kursawa  
Younjeong Lee  
Natalie Mol  
Alexander Niehues  
Michael Park  
Andreas Petersen  
Patricia Radeck  
Michael Riedel  
Christoph Ritter  
Hanjo Robrecht  
Frank Volke  
Étienne Walhain  
Klaus Wallrath  
Martin Wistinghausen

Winterliche **Orgelkonzerte**



Katholischer  
**Kantorenkonvent**  
Düsseldorf

JANUAR

**Samstag 21.1., 21.00 Uhr** **5**  
Orgelnacht, St. Antonius, D-Oberkassel

**Freitag 27.1., 18.30 Uhr** **10**  
„Flinke Füße“ mit Projektion Herz Jesu, D-Derendorf

**Freitag, 27. 1, 20.00 Uhr** **12**  
Evensong, St. Martin, D-Bilk

**Samstag 28.1., 11.15 Uhr** **16**  
Kleine Orgelmatinée, St. Margareta. D-Gerresheim

**Samstag 28.1., 11.30 Uhr** **17**  
Marktmusik, St. Maximilian, D-Altstadt

**Sonntag 29.1., 11.00 Uhr** **18**  
„orgelbespeling“, St. Franziskus-Xaverius, D-Mörsenbroich

**Sonntag 29.1., 15.00 Uhr** **19**  
St. Peter, D-Friedrichstadt

**Sonntag 29.1., 16.00 Uhr** **20**  
Sonntagsorgel, St. Andreas, D-Altstadt

**Dienstag 31.1., 20.00 Uhr** **21**  
Vigilfeier mit Schola und Orgel, St. Josef, D-Rath

FEBRUAR

**Mittwoch 1.2., 19.30 Uhr** **22**  
St. Suitbertus, D-Bilk

**Freitag 3.2. 19.30 Uhr** **24**  
St. Nikolaus, D-Himmelgeist

**Samstag 4.2., 11.30 Uhr** **26**  
Marktmusik, St. Maximilian, D-Altstadt

**Samstag 4.2., 17.00 Uhr** **27**  
Heilig-Geist, D-Pempelfort

**Sonntag 5.2., 10.00 Uhr** **28**  
Orchestermesse: Mozart KV 259, St. Maximilian, D-Altstadt

**Sonntag 5.2., 11.00 Uhr** **29**  
„orgelbespeling“, St. Franziskus-Xaverius, D-Mörsenbroich

**Sonntag 5.2., 11.15 Uhr** **29**  
Festmesse, St. Margareta, D-Gerresheim

**Sonntag 5.2., 15.00 Uhr** **30**  
St. Peter, D-Friedrichstadt

**Sonntag 5.2., 16.00 Uhr** **31**  
Sonntagsorgel, St. Andreas, D-Altstadt

**Sonntag 5.2., 19.30 Uhr** **32**  
„Symphonisches“, St. Albertus Magnus, D-Golzheim

**Montag 6.2., 19.30 Uhr** **33**  
Reger „Choralfantasien“, St. Lambertus, D-Altstadt

**St. Antonius, Oberkassel** | Mühleisen-Orgel **36**  
Luegallee, 40545 D

**Herz-Jesu, Derendorf** | Becker-Orgel **38**  
Roßstraße. 40476 D

**St. Martin, Bilk** | Kampher-Orgel (ursprgl. Kreienbrink) **39**  
Bilker Allee. 40219 D

**St. Margareta, Gerresheim** | Rieger-Orgel **40**  
Gerricusplatz. 40625 D

**Maxkirche, Altstadt** | Klais-Orgel **41**  
Schulstraße, 40213 D

**St. Franziskus-Xaverius** | Klais-Orgel **42**  
Mörsenbroicher Weg. 40470 D

**St. Peter, Friedrichstadt** | Göckel-Orgel **43**  
Kirchplatz, 40217 D

**St. Andreas, Altstadt** | Beckerath-Orgel **44**  
Andreasstraße. 40213 D

**St. Josef, Rath** | Klais-Orgel **45**  
Rather Kirchplatz. 40472 D

**St. Suitbertus, Bilk** | Klais-Orgel **46**  
Suitbertusplatz. 40223 D

**St. Nikolaus, Himmelgeist** | Klais-Orgel **48**  
Nikolausstraße. 40589 D

**Heilig Geist, Pempelfort** | Klais-Orgel **49**  
Moltkestraße. 40477 D

**St. Albertus Magnus, Golzheim** | Rieger-Orgel **50**  
Alt-Heerd. D 40549

**St. Lambertus, Altstadt** | Rieger-Orgel **51**  
Stiftsplatz. 40210 D

Liebe Besucher unserer Konzerte;

mit einem gewissen Stolz dürfen wir Ihnen insgesamt 20 Veranstaltungen rund um die Orgeln unseres katholischen Stadtdekanates anbieten. Neu restauriert werden vorgestellt: die Instrumente in Heilig-Geist in Pempelfort und St. Nikolaus in Himmelgeist.

Neben reinen Orgelkonzerten ist viel Vokales von Solisten, Scholen und Chören dabei. Darüber hinaus sind sieben der zwanzig Veranstaltungen Gottesdienste – darunter vier Messfeiern, zwei Evensongs und eine Vigilfeier – zu denen wir Sie ganz besonders herzlich einladen möchten.

Das Werk des Titanen Max Reger, dessen 150. Geburtstag ins Jahr 2023 fällt, steht natürlich im Fokus. Der so guten Zusammenarbeit mit der Robert Schumann Hochschule und Prof. Jürgen Kursawa ist es sehr zu danken, dass er selbst und seine Klasse sich mit drei der größten Werke des Meisters einbringen, wahrlich keine Selbstverständlichkeit, wohl aber eine große Bereicherung für unser Programm, das dazu noch zwei weitere seiner Choralfantasien enthält.

Die Jubilare Lemmens und Jongen werden ebenfalls nicht vergessen.

Viel Kreativität, viel Nachdenken, viel Üben steht hinter so einem umfangreichen Angebot. Großen Dank allen, die mittun, sich einbringen und die Fülle der Musik in unseren Kirchen erleben lassen.

Viele Freude, andächtige Begegnungen.

Ihr



Dr. Odilo Klases, Regionalkantor

## Orgelnacht

St. Antonius, D-Oberkassel  
Reger und Aktuelles für Singstimmen,  
Orgel und Elektronik

Odilo Klases, Natalie Mol, Martin Wistinghausen;  
Eugene Kang; Tobias Tobit Hagedorn und  
Michael Riedel

Odilo Klases (\* 1959)

Apokalypse für 3 SängernInnen und Orgel

Natalie Mol, Sopran; Adrian Kroneberger, Tenor;

Martin Wistinghausen, Bass

O. Klases Orgel/Orgelprogrammierung

Max Reger (1873-1916)

2. Sonate op. 60

Improvisation

Invocation

Introduktion und Fuge

Eugene Kang, Orgel

Max Reger

Benedictus aus op. 59

Odilo Klases, Orgel

Tobias Tobit Hagedorn (\*1987)

Folgen (2021)

Standpunkte (2018)

Stehen und Gehen (2017)

Weitergehen (2019)

Michael Riedel, Orgel

Tobias Tobit Hagedorn, Elektronik

Orgelbeschreibung: siehe S. 36



## Tobias Hagedorn

Tobias Hagedorn (\*1987 in Moers) studierte Kirchenmusik und Elektronische Komposition an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln und Komposition an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Er war Stipendiat der Mozartstiftung sowie Preisträger des „ad libitum Kompositionswettbewerb“ vom Netzwerk Neue Musik Baden-Württemberg und Preisträger beim internationalen Kompositionswettbewerb für Orgel und Tonband in Dudelingen. 2022 erhält er durch die Bundesregierung einen sechsmonatigen Stipendientaufenthalt in der „Cité Internationale des Arts in Paris“. Seine Musik wurde bereits im Deutschlandfunk und im WDR ausgestrahlt. Hagedorn unterrichtet an der HFMDK Frankfurt am Main, am Dr. Hoch's Konservatorium und an der HfM Trossingen. Als nebenamtlicher Organist an der Kirche Herz Jesu in Frankfurt-Oberrad veranstaltet er die Konzertreihe mit zeitgenössischer Musik „HörBar“. Seine Musik bewegt sich zwischen Komposition und Programmierung digital beschreibbarer Prozesse. Er arbeitet dabei mit der Programmierumgebung „Pure Data“.

## Orgel und Elektronik

Tobias Hagedorns Musik bewegt sich zwischen Komposition und Programmierung digital beschreibbarer Prozesse. Er arbeitet dabei mit der Programmierumgebung „Pure Data“.

Die beiden Musiker Tobias Hagedorn und Michael Riedel studierten zusammen in Köln Kirchenmusik und trafen sich im Jahre 2014 zufällig wieder in Frankfurt am Main. Seitdem halten sie in Frankfurt nicht nur den Pro-Kopf-Bierverbrauch der Stadt konstant, sondern bringen Tobias' Werke deutschlandweit zur Aufführung. Gerne und oft zusammen mit Dominik Susteck und dessen Musik.

Betreut und vertreten wird das Duo von „music & artist management“ des ARE-Verlags.

## Michael Riedel

Michael Riedel, geboren 1984, begann seine musikalische Ausbildung als Sängerknabe beim Windsbacher Knabenchor und war bereits als Schüler in den Fächern Orgel und Klavier an der Bayreuther Kirchenmusikhochschule eingeschrieben. Er studierte an den Musikhochschulen in Düsseldorf und Köln und erhielt maßgebliche Impulse an der Orgel von Johannes Geffert und Torsten Laux, wie auch später durch Hayo Boerema, Willem Tanke und Ben van Oosten an der Musikhochschule in Rotterdam. Meisterkurse bei namhaften Persönlichkeiten der internationalen Organistenszene runden seine Ausbildung ab. Nach einem Berufspraktikum bei Thomasorganist Ullrich Böhme und Thomaskantor Georg

Christof Biller an der Leipziger Thomaskirche arbeitete er als Kirchenmusiker in Düsseldorf-Oberkassel und Bonn-Bad Godesberg. Michael ist seit 2013 Kantor für das Evangelische Stadtdekanat in der Frankfurter Innenstadt. Dort obliegt ihm im Rahmen der Epiphaniasmusik u.a. die Leitung der Frankfurter Epiphaniaskantorei und die Gestaltung und Organisation der monatlichen Kammermusikreihe „FULL-MOON\_CONCERTS“.

Konzerte als Organist führen Michael in viele Städte Deutschlands, des europäischen Auslands und in die USA. Neben dem solistischem Orgelspiel legt er ein Hauptaugenmerk auf das Musizieren in verschiedenen

Kammermusikformationen. Aufnahmen für Funk und Fernsehen, sowie CD-Produktionen spiegeln sein musikalisches Interesse wider.

## Eugene Kang

Eugene Kang stammt aus Seoul, Südkorea. Ab 1992 Klavierstudium in Wien und Essen (Prof. Deichmann), seit 2000 selbst Dozentin an der Dongduk Women's University, der Kwandong University und der Wonju National University, Südkorea.

Ab 2011 wieder in Deutschland als Chorleiterin und Organistin der katholischen koreanischen Seelsorgestelle Köln in Langenfeld tätig. Ihre Begeisterung für Orgel wurde endgültig im Jahr 2014, mit dem Anfang ihrer C-Ausbildung im Erzbistum Köln, geweckt. Seit Januar 2016 ist sie als Kirchenmusikerin in der katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus Xaverius in Mörsenbroich, Rath und Oberrath tätig und vertiefte hier ihre Orgelkenntnisse bei Dr. Odilo Klasen. Zur Zeit studiert sie Kirchenmusik an der Düsseldorfer Robert-Schumann-Hochschule in der Klasse von Prof. Jürgen Kursawa.

## Adrian Kroneberger

Adrian Kroneberger wuchs in Rüdesheim am Rhein auf, lebt aber seit seinem Gesangs-Studium an der Essener Folkwang Universität der Künste im Ruhrgebiet. Seit dem war er an vielen Theatern im deutschsprachigen Raum engagiert, zur Zeit als Gast u.a. am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen, sowie am Staatstheater Oldenburg. Auch im Konzertbereich hat sich der Tenor ein breites Repertoire, von Monteverdi bis zu den aktuellsten Zeitgenossen erarbeitet und widmet sich in regelmäßigen Liederabenden der Pflege des „unerhörten“ Kunstliedes. Den a cappella Gesang pflegt er sowohl klassisch als auch im Jazz/Pop-Bereich als Mitglied der Formationen OPELLA NOVA, Trio VoxArt und den COLOGNE VOICES.

[www.kroneberger.com](http://www.kroneberger.com)



## Martin Wistinghausen

Martin Wistinghausen studierte Gesang (Kurt Moll, Rudolf Piernay), Gesangspädagogik, Komposition (Ulrich Leyendecker, Adriana Hólszky), Germanistik und Geschichte in Köln, Mannheim, Düsseldorf und Salzburg.

Er nahm an zahlreichen Meisterkursen (etwa bei Dietrich Fischer-Dieskau) teil und wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. So war er 1. Bundespreisträger „Jugend musiziert“ (Gesang solo), Preisträger des „Internationalen Gesangswettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg“, erhielt den Kompositionspreis der „Berliner Capella“, einen Förderpreis im Salzburger Kompositionswettbewerb vocal arts (2008) und war bei „Call for Scores“ in Treviso (2011) und beim Festival Risonanze (2016) erfolgreich. Wistinghausen war Stipendiat u. a. des DAAD, der Konrad Adenauer-Stiftung, des Richard Wagner-Verbandes und der „Fondation Bartels“. 2017 erhält er das Kantoren-/Kirchenmusik-Kompositionsstipendium der Stadt Düsseldorf.

Er konzertiert im In- und Ausland, mit namhaften Ensembles wie „Musica Fiata Köln“ und L'arpa festante. Häufig ist er als Sänger der Christus-Worte der Passionen von Bach und Schütz, in den Solobass-Partien des Mozartrequiems und diverser Messen sowie als versierter Interpret Alter und Neuer Musik zu erleben; zahlreiche Komponisten haben Solowerke für seine Stimme komponiert.

Seine Werke erklangen bei diversen Festivals und wurden von renommierten Ensembles wie dem „Österreichischen Ensemble für Neue Musik“, den Stuttgarter „Neuen Vocalsolisten“, den Ensembles AuditivVokal Dresden und SoloVoices sowie dem Kurpfälzischen und dem Folkwang Kammerorchester aufgeführt. Er erhielt eine Reihe von Kompositionsaufträgen, etwa von der Komischen Oper Berlin, dem Heidelberger Theater und dem stART-Festival Salzburg. Musiktheatralische Werke kamen u. a. im Rahmen der Rheinsberger Opernwerkstatt und im Werkraum des Heidelberger Theaters zur szenischen Aufführung.

Er ist Gründungsmitglied und Sänger der seit 2008 bestehenden sechsköpfigen „Komponistenverschwörung“, die u. a. bereits beim remusic-Festival in St. Petersburg gastierte.

## Natalie Mol

Natalie Mol studierte Philosophie und Musik in Bochum und Dortmund und vertiefte ihre Gesangsausbildung u. a. bei Wolfgang Millgramm und Noëlle Turner. Im Bereich Schauspiel erhielt sie wichtige Impulse besonders von Thomas Rech und Susanne Ruppel.

Heute ist sie als selbstständige Sängerin und Gesangspädagogin tätig und leitet zwei Chöre. Sie arbeitete u. a. mit der Kammeroper Köln, den Bergischen Symphonikern, der Heavy-Metal-Band Axxis, dem Schauspielhaus Bochum und dem Theaterwissenschaftlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum zusammen. Soloprogramme mit verschiedenen Klavierpartnern, etwa das halbszenische Märchenprogramm Elfen, Hexen, Meerjungfrauen, brachte sie u. a. in der Leipziger Edvard-Grieg-Begegnungsstätte, im Theater Dortmund und auf Zollverein in Essen zu Gehör.

Zu ihren besonderen Vorlieben zählen Alte und Neue Musik sowie das Liedschaffen Edvard Griegs. Von Werken bildender Künste lässt sie sich zu Improvisationsperformances inspirieren. Als experimentierfreudige Musikerin kreiert sie gerne genreübergreifende Projekte, in denen etwa Kunstlied auf mittelalterliche Mariengesänge trifft oder finnische Folklore auf Musical.

## Dr. Odilo Klasen

geboren 1959 in Moers am Niederrhein, studierte bei dem Straube- und Ramin-schüler Konrad Voppel in Duisburg, legte das A-Examen Kirchenmusik in Köln (Viktor Lukas, Rudolf Ewerhart) ab und erhielt bei Franz Lehnrdorfer in München das Meisterklassendiplom (Konzertexamen), Orgel. Studien in Musikwissenschaft und Philosophie an der Uni Köln; Promotion an der Universität Flensburg 2014 mit einer Arbeit über Oskar Gottlieb Blarr.

1973 Organist in seiner Heimatstadt, 1986 Kantor an St. Michael in Köln, zeitgleich Cembalist der Wiener Bachsolisten und Dozent für Chorleitung an der Landesmusikakademie NRW. Seit 1990 ist er Kantor an St. Franziskus-Xaverius in Düsseldorf-Mörsenbroich und seit 2000 Regionalkantor für das katholische Stadtdekanat Düsseldorf.

Dirigent von Opern und Oratorien der Klassik und Romantik.

Komponist von Liedern, Kammermusik, geistlicher Chormusik: Uraufführungen in Deutschland, Spanien, Kroatien.

2006/2007 Kompositionsstipendium der Stadt Düsseldorf für „Auf Weltzeit wanke ich nie“, Oratorium nach Psalm 30 für Soli, Chor, Harfe und Orchester, 2007 „magnificat“ für Frauenchor.

Raumklanginstallationen in Wuppertal, St. Antonius und im Maxhaus, Düsseldorf.

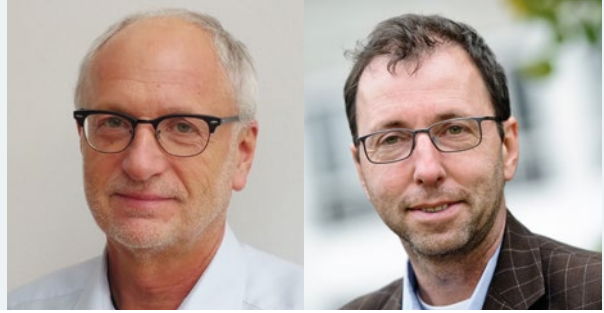
**Freitag 27.1.23, 18.30 Uhr**

„Flinke Füße“ mit Projektion  
Herz Jesu Kirche, Derendorf

Orgel: Hanjo Robrecht

Moderation: Dr. Wolfram Goertz

Bach, Thalben-Ball, Liszt



1. Johann Sebastian Bach 1685–1750  
Präludium, Alla breve und Fuge D-Dur BWV 532
2. Johann Sebastian Bach 1685–1750  
„Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter BWV 650
3. George Thalben-Ball 1896–1987  
Variations on a theme by Paganini
4. Franz Liszt 1811–1886  
Fantasie und Fuge über den Choral  
„Ad nos, ad salutarem undam“  
(Fassung für zwei Klaviere von 1852)

Orgelbeschreibung: siehe S. 38

## Hanjo Robrecht

erhielt bereits im Alter von 6 Jahren Klavierunterricht von seinem Vater.

Studium in der Hochschulklassen für Orgel bei Viktor Lukas (Musikhochschule Köln) und Kirchenmusik in Düsseldorf (Robert Schumann Institut). Nach dem staatlichen Kantorenexamen 1983 folgte das Studium der Musikwissenschaft bei Prof. Niemöller (Universität zu Köln) und die Aufnahme in die Meisterklasse für Orgel von Rosalinde Haas (Frankfurt). 1985 Konzertexamen für Orgel. Im Rahmen seiner musikwissenschaftlichen Tätigkeiten hat Robrecht zahlreiche, verschollen geglaubte Werke für Chor und Orchester redigiert und aufgeführt. Von 1983 bis 1988 war Robrecht Kantor der Heilig-Geist Kirche in Meerbusch und von 1988 an Kantor der Herz-Jesu Kirche, Düsseldorf-Derendorf.

1999 wurde er zum Seelsorgebereichsmusiker für die Pfarreien Herz Jesu, Sankt Adulfus und Sankt Lukas ernannt. Seit 2008 ist er Seelsorgebereichsmusiker der sechs Filialkirchen der Katholischen Kirche Derendorf-Pempelfort.

## Dr. Wolfram Goertz

studierte Musikwissenschaft und Philosophie in Köln und Bochum sowie Kirchenmusik und Medizin in Aachen. Chorleitungskurse bei Herbert Schernus (Köln) und Eric Ericson (Stockholm). Seit 1989 ist er Musikredakteur der Rheinischen Post in Düsseldorf; außerdem schreibt er regelmäßig für Die ZEIT. Für seine Musikkritiken bekam Goertz 1994 den Förderpreis für Literatur der Landeshauptstadt Düsseldorf. Langjährige Lehrtätigkeit für Chorleitung, Orchester-Repertoire und Interpretationsanalyse an der Musikhochschule Düsseldorf. Juror beim »Preis der deutschen Schallplattenkritik« in der Jury »Chorwerke«. 2009 Promotion an der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen. Musikpsychologische Forschung u.a. am Universitätsklinikum Düsseldorf, dort auch Koordinator der neuen »Interdisziplinären Ambulanz für Musikermedizin«.

Freitag 27.1.23, 20.00 Uhr

## Evensong

St. Martin, D-Bilk,

Pamela König, Leitung

Johannes Koop, Klavier

Ulrich Karg, Orgel

Ablauf	Musik
Einzug	U. Karg (1971), <i>Entrée improvisée</i>
Eröffnung	GL 627,1 <i>O Gott komm mir zu Hilfe</i>
Hymnus	Reger: <i>Der Mond ist aufgegangen</i>
1. Psalm	Wilson: <i>Psalm 91,4: Er beschirmt dich</i>
2. Psalm	Jean Langlais (1907-1991) <i>Trio a. d. Tryptique (1956)</i>
Anthem	Lightfoot: <i>Exsultate!</i>
Lesung	
Antwortgesang	Hayes: <i>Cantate Domino</i>
Predigt	
Meditation	Pietro Yon (1886-1943) <i>Adagio a. d. Concerto Gregoriano</i>
Magnificat	Wallrath: <i>Meine Seele preist</i>
Fürbitten	
Vater unser	König: <i>Vater unser</i>
Stille	
Gesang	Reger: <i>Nachtlied</i>
Nunc Dimittis	König: <i>Nunc dimittis</i>
Schlussgebet Segen	
Schlusslied	Tallis: <i>Glory to thee</i>
Auszug	Jean Langlais (1907-1991) <i>Final a. d. Tryptique (1956)</i>

## Johannes Koop

geboren 1968 in Nordhorn. Mit 14 Jahren leitete er seinen ersten Chor. Er studierte kath. Kirchenmusik (A-Examen) an der Robert-Schumann-Musikhochschule Düsseldorf bei den Professoren Raimund Wippermann (Chorleitung), Werner Lechte (Gesang), Herbert Callhoff (Orgel) und Wolfgang Seifen (Improvisation). Konzertreisen mit Chören und Orgelkonzerte führten ihn u.a. nach Spanien, Österreich und China. Seit 1992 arbeitet er als Kantor an der St. Antonius-Kirche, seit 1997 als Seelsorgebereichskirchenmusiker in der St. Antonius und Elisabeth Gemeinde in D.-Hassels/Reisholz. 2007 führte er sehr erfolgreich das Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy auf.



## Chöre: Düsseldorfer Rheinbogen St. Franziskus-Xaverius

### Pamela König

geboren 1969, begann ihre Musikhochschulausbildung mit dem Studium der Kath. Kirchenmusik an der staatl. Hochschule für Musik Karlsruhe. Zusätzlich absolvierte sie ein Orgelstudium am „Conservatoire municipal“ in Pontarlier (Frankreich) bei Sylvain Ciaravolo. Anschließend setzte sie ihre Beschäftigung mit Orgel, Cembalo und Improvisation mit Schwerpunkt „Alte Musik“ als externe Studentin an der „Schola Cantorum Basiliensis“ der Stadt Basel fort. In Düsseldorf folgte an der Robert-Schumann-Hochschule ein Aufbaustudium Kath. Kirchenmusik mit den Schwerpunktfächern Chorleitung, Cembalo und Orgel, wo sie auch als Korrepetitorin der Blockflötenklasse tätig war. Nachdem sie bereits in St. Stephan Andernach als Kirchenmusikerin Erfahrung gesammelt hatte, ist sie seit Oktober 1999 Seelsorgebereichskirchenmusikerin in Düsseldorf Itter/Holthausen. Seit 2006 Gründung der Chor-Singschule des Seelsorgebereichs Itter/Holthausen mit Schwerpunkt Nachwuchsförderung. Infos unter: [www.chorsingschule.de](http://www.chorsingschule.de)



### Ulrich Karg,

1971 in Erkelenz geboren, erhielt dort während seiner Schulzeit den ersten Klavier- und Orgelunterricht bei Prof. Dr. Norbert Brendt und Kantor Reinhold Richter. Nach dem Abitur studierte er am St.-Gregorius-Haus (bis 2007: Hochschule für Kirchenmusik St. Gregorius) in Aachen Kirchenmusik. Dort legte er 1995 das Examen ab (Orgelliteraturspiel mit Auszeichnung). Außerdem absolvierte er ein zweijähriges Orgelstudium bei Carlo Hommel in Esch-sur-Alzette (Luxemburg), welches er mit dem „Premier Prix“ im Fach Orgel abschloss. Von 1994-1996 studierte Ulrich Karg Orgel bei Prof. Pierre Cogen in Paris, sowie Orgelimprovisation bei Domorganist Norbert Richtsteig in Aachen. Von 1995-1998 war er Student am Conservatoire royal de musique in Lüttich in der Orgelklasse von Prof. Anne Froidebise. Dieses Studium schloss er mit dem „Diplom superieur“ (Konzertdiplom) ab. Ulrich Karg war mehrfacher Preisträger bei „Jugend musiziert“.

Orgelbaupraktika bei Orgelbau Schumacher in Eupen (Belgien) und bei Orgelbaumeister Martin Scholz in Mönchengladbach, sowie Teilnahme an verschiedenen Meisterkursen für Orgelliteraturspiel und Orgelimprovisation (u.a. bei der Internationalen Orgelakademie in Altenberg) runden seine Studien ab. Seit 1989 Konzerttätigkeit im In- und Ausland, sowie verschiedene Radio- und CD-Produktionen. Nach langjähriger Tätigkeit als Kirchenmusiker in Aachen ist Ulrich Karg seit Sommer 2003 Seelsorgebereichsmusiker an St. Cäcilia in Düsseldorf-Benrath und Herz Jesu in Düsseldorf-Urdenbach.

Orgelbeschreibung: siehe S. 39



**Samstag 28.1.23, 11.15 Uhr**

Kleine Orgelmatinée  
St. Margareta,  
D-Gerresheim  
**Michael Park, Viersen**



Louis-Claude Daquin (1694-1772)  
Noel suisse

Johann-Sebastian Bach (1685-1750)  
Präludium und Fuge c-moll BWV 546

Sergei Rachmaninov (1873-1943)  
Vocalise cis-moll (Transkription: Nigel Potts)

Louis Vierne (1870-1937)  
Final aus der III. Symphonie fis-moll

### Michael Park

Michael Park, geboren am 16.01.1991 in Düsseldorf, wurde mit sechzehn Jahren als Jungstudent im Fach Orgel an der Folkwang-Universität der Künste Essen aufgenommen. Nach dem Abitur studierte er kath. Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und schloss die Studien mit „Bachelor und Master of Music“ mit sehr gutem Erfolg ab. Wichtige Lehrer waren Prof. Thierry Mechler (Orgel), Prof. Reiner Schuhenn (Dirigieren) und Prof. Johannes Schild (Tonsatz). Darüber hinaus erfolgte ein Masterstudium in Chorleitung bei Prof. Jörg Breiding in Essen. In dieser Zeit kooperierte er mit zahlreichen Ensembles, z. B. mit dem britischen Ensemble Voces 8, mit dem Knabenchor Hannover, mit dem Folkwang-Konzertchor und mit dem Schleswig-Holstein-Festival-Orchester. Er nahm an verschiedenen Meisterkursen teil, u. a. bei Olivier Latry, Morten Schuldt-Jensen, Georg Grün und David de Villiers. Nach Stationen in Köln-Nippes und Düsseldorf-Mitte/Süd ist er seit Juli 2019 A-Kirchenmusiker an St. Remigius in Viersen, wo er ein reichhaltiges kirchenmusikalisches Angebot pflegt. Umfangreiche Konzerttätigkeiten als Organist und Dirigent führten ihn nach Deutschland, Frankreich und in die Schweiz.

Orgelbeschreibung: siehe S. 40

**Samstag 28.1.23, 11.30 Uhr**

Marktmusik  
mit Harmonium und Orgel  
St. Maximilian, D-Altstadt  
**Markus Belmann**



René Vierne (1878-1918)  
- Entrée  
- Prière  
- Postlude  
(aus Dix Pièces, 1915)

Max Reger (1873-1916)  
Phantasie und Fuge über den Choral „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern“ Op. 40,1

Im Anschluss: 12.15 Uhr  
„Zinn, Blei und reichlich Wind ...“  
Orgel(vor)führung  
Die Klais-König-Orgel (1753/2011)  
der Maxkirche; Orgel(vor)führung  
mit Maxkantor **Markus Belmann**

### Markus Belmann

studierte Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule Essen sowie anschließend Orchesterdirigieren in der Kapellmeisterklasse von Prof. David de Villiers, ergänzt durch Studien am Conservatorium Maastricht. Nach studienbegleitender Kirchenmusikertätigkeit in Essen-Haarzopf wurde er 2000 Kantor in Nettetal-Lobberich (Schwerpunktstelle für Chorleitung im Bistum Aachen) und wirkte 2005-2008 als Chordirektor an der päpstlichen Marienbasilika Kevelaer, wo er u.a. die Nachwuchsarbeit neu aufgebaut hat. Seit Dezember 2008 ist Markus Belmann leitender Kirchenmusiker in der Düsseldorfer City und Kantor an St. Maximilian, einem der profiliertesten Kirchenmusikstandorte im Rheinland.

Orgelbeschreibung: siehe S.41

**Sonntag 29.1.23, 11.00 Uhr**

Messfeier mit besonderer  
Orgelmusik „orgelbespeling“  
St. Franziskus-Xaverius,  
D-Mörsenbroich  
Ulrich Karg, Orgel

Im Anschluss Kurzkonzert:  
Heitere Musik für zwei Orgeln  
Odilo Klasen, Chororgel  
Ulrich Karg, Hauptorgel

Josef Blanco (1750-1811)  
Concerto de dós organos

Vita: siehe S. 9 und 15

Orgelbeschreibung: siehe S. 42



**Sonntag 29.1.23, 15.00 Uhr**

St. Peter, D-Friedrichstadt  
Alexander Niehues, Orgel



Johann Sebastian Bach (1685-1750)  
Präludium und Fuge G-Dur BWV 541

Odilo Klasen (\*1959)  
Rapsodie, Récitatif et Fugue

Olivier Messiaen (1908-1992)  
Le Banquet celeste

César Franck (1822-1890)  
Pièce Héroïque

Max Reger (1873-1916)  
Dankpsalm op. 145,2

### Alexander Niehues

Alexander Niehues (\*1983 in Mainz) wurde bereits im Jahre 2005 zum offiziellen Stellvertreter des Domorganisten am Hohen Dom zu Mainz ernannt. In den Jahren 2010 bis 2013 war er Kirchenmusiker in Freiburg-St. Georgen, übernahm von 2010 bis 2011 die Elternzeitvertretung für das Bezirkskantorat in Münster-tal/Schwarzwald und war 2011 bis 2013 als Vertretungsorganist am Münster Unserer Lieben Frau in Freiburg im Breisgau tätig. Seit 2013 war er Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg an der Heilig-Geist-Kirche Mannheim und dort für ein umfangreiches Kirchenmusikprogramm verantwortlich. Im Rahmen eines Lehrauftrags leitete er im Herbstsemester 2019/20 das Chorsemnar und den Hochschulchor der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Ab November 2020 wird er das Amt als Kantor an St. Lambertus in Düsseldorf antreten. Von 2004 bis 2009 studierte er in Mainz Gesangspädagogik und Kirchenmusik (B-Examen mit Auszeichnung) u.a. bei Gerhard Gnann, Hans-Jürgen Kaiser, Mathias Breitschaft und Ralf Otto. An sein Studium in Wien 2009 (u.a. bei Peter Planyavsky und Erwin Ortner) schloss sich bis 2012 das Kirchenmusik-A-Studium in Freiburg (Masterprüfung mit der Gesamtnote „sehr gut“) an. Seine Lehrer waren u.a. Martin Schmeding, Morten Schuldt-Jensen, Hans-Michael Beuerle und Manfred Schreier. Beim ersten Hochschulwettbewerb und Förderpreis der Musikhochschule des Landes Rheinland-Pfalz gewann er den Sonderpreis der Jury und durch den 2. Preis beim interdisziplinären Chorleitungswettbewerb der Frankfurter Singakademie errang er 2007 den „Mendelssohn-Preis der Stadt Frankfurt am Main“. Für das Jahr 2010 ist ihm von der Villa Musica in Mainz das Kulturstipendium der Zukunftsinitiative des Landes Rheinland-Pfalz verliehen worden. (Orgelbeschreibung: siehe S. 43)

**Sonntag 29.1.23, 16.00 Uhr**

Sonntagsorgel, Werke von Händel  
St. Andreas; D-Altstadt  
Frank Volke, Orgel



Georg Friedrich Händel (1685-1759)  
Orgelkonzert Nr. 10 d-moll op.7 Nr.4  
Adagio - Allegro - Adagio - Allegro

Suite G-Dur HWV 441  
Allemande - Allegro - Courante - Aria.Presto - Gavotta -  
Double - Gigue

Music for the Royal Fireworks  
(Suite D-Dur HWV 351)  
Ouverture - La Paix - Menuet - Bourée - La Réjouissance

### Frank Volke

Frank Volke erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei den Kantoren Paul Hilberath und Werner Lechte in Düsseldorf. Nach dem Abitur studierte er bei Prof. Gisbert Schneider an der Folkwang-Universität Essen. An das Kantoren-Examen (A) und das Konzertexamen Orgel schloss sich ein Klavierstudium an der staatl. Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Hamburg bei Prof. Nattkemper an, das er mit der Diplommusiklehrerprüfung und der künstlerischen Reifeprüfung Klavier abschloss. Er arbeitete als Kirchenmusiker u.a. 23 Jahre an der ehemaligen Hofkirche, jetzige Dominikanerkirche St. Andreas in der Düsseldorfer Altstadt. Daneben war Frank Volke als freier Musiker und über 11 Jahre als Dozent für Orgelliteraturspiel und Orgelimprovisation an der Folkwang-Universität Essen tätig. Er ist Folkwangpreisträger und Preisträger mehrerer Orgelwettbewerbe, so z.B. „Prager Frühling“ / „Petr Eben“-Wettbewerb / „Bach-Preis der Stadt Wiesbaden“. Frank Volke initiierte die Orgelmusikreihe „Die Sonntagsorgel“, die seit 1991 in St. Andreas stattfindet sowie die Reihe „Kirche und Klavier“ am selben Ort. Mehrere CD-Einspielungen (u.a. die „Goldberg-Variationen“, die „Bilder einer Ausstellung“) sind im Motette-Verlag, im Carus-Verlag und im Bergmoser und Höller-Verlag erschienen. Nach der Zwangsauflösung der Pfarrgemeinde St. Andreas durch das Erzbistum Köln, legte Frank Volke das 2. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien ab und unterrichtet heute als Gymnasiallehrer die Fächer Latein und Musik. Konzertreisen führten ihn u.a. nach Frankreich, Italien, England, Tschechien, Russland und Japan.

Orgelbeschreibung: siehe S. 44

**Dienstag 31.1.23, 20.00 Uhr**

Vigilfeier mit Schola und Orgel  
St. Josef, D-Rath  
Odilo Klasen, Orgel  
Eugene Kang, Leitung  
Anne Billion, Offiziantin



Vigilfeier II  
ein Projekt von Eugene Kang  
im Rahmen der Winterlichen  
Orgelkonzerte Düsseldorf



„Ecce Dominus veniet ...“  
Deutsche und lateinische Gesänge  
des Stundengebetes und der Gregorianik

### Orgelimprovisationen

Vita: siehe S. 7 und 9

Orgelbeschreibung: siehe S. 45

**Mittwoch 1.2.23, 19.30 Uhr**

St. Suitbertus, D-Bilk  
Patricia Radeck, Sopran  
Sven Dierke, Orgel  
Nystedt, Brahms, Reger



Knut Nystedt 1915-2014  
Gebete für Mitgefängene  
Text: Dietrich Bonhoeffer (1906-1945)  
Op. 142  
Morgengebet

Johannes Brahms 1833-1897  
O, wie selig seid ihr doch, ihr Frommen  
Op. 122, Nr. 6

Gebete für Mitgefängene  
Abendgebet

Max Reger 1873-1916  
O Welt, ich muss dich lassen  
Op. 67, Nr. 33

Gebete für Mitgefängene  
Gebet in besonderer Not

### Patricia Radeck

arbeitet seit 2013 mit Prof. Barbara Schlick (Gesang), seit 2016 mit Prof. Matthias Wierig (Liedgestaltung) und seit 2022 mit Prof. Rachel Robins (Gesang) zusammen.

Sie singt Oper, Oratorium und ganz besonders liegt ihr der Liedgesang am Herzen. Vorwiegend singt sie in Kirchen, gestaltet Gottesdienste und Konzerte mit.

Patricia Radeck war Mitglied vom Opernextrachor, des Aalto Theater in Essen und hilft regelmäßig beim Chorus Musicus, unter der Leitung von Christoph Sperring aus. In seiner Kölner Kantorei, tritt sie ebenfalls als Solistin auf.

### Sven Dierke

erhielt seine Ausbildung an der Bischöflichen Kirchenmusikschule im Bistum Essen und im Studium der Musikwissenschaft an den Universitäten in Bochum (u.a. Werner Breig, Christian Ahrens) und Siegen.

Wertvolle künstlerische Impulse erhielt er in Seminaren zur historischen Aufführungspraxis (u.a. bei Garry Crighton, Toronto/Münster und Werner Marschall, Berlin und Stefan Klöckner, Essen)

Er besuchte Orgelinterpretationskurse (u.a. bei Carlo Hommel/Luxemburg), sowie Chorleitungskurse (u.a. bei Robert Chilcott, London und Richard Marlow, Oxford)

Seine Kompositionen und Bearbeitungen erscheinen u.a. im Verlag Dr. J. Butz, Ferrimontana und Buch und Note (D. Kunert).

Sven Dierke ist als Kirchenmusiker in der Seelsorgeeinheit Düsseldorfer Rheinbogen tätig und ist freiberuflicher Chorleiter.

Orgelbeschreibung: siehe S. 46

Freitag 3.2.23, 19.30 Uhr

St. Nikolaus, D-Himmelgeist  
Andreas Petersen, Orgel  
„Bach & Glass“



Johann Sebastian Bach (1685-1750)  
Toccatà und Fuge d-Moll BWV 565

Philip Glass (\*1937)  
Metamorphosis 1

Georg Böhm (1661-1733)  
Partita „Wer nur den lieben Gott lässt walten“  
(7 Verse)

Philip Glass  
Metamorphosis 3

Jean François Dandrieu (1682-1738)  
Magnificat du premier ton  
Plein jeu - Duo - Trio - Basse de trompette - Flûtes - Dialogue

Philip Glass  
Metamorphosis 4

## Andreas Petersen

Andreas Petersen, 1968 geboren, erhielt 1983 seinen ersten Orgelunterricht. Als mehrfacher Preisträger bei „Jugend musiziert“ begann er 1989 sein Kirchenmusikstudium an der staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt/Main. Das A-Examen legte er 1995 ab.

Ab 1989 war Andreas Petersen in verschiedenen Kirchengemeinden als Organist und Chorleiter tätig. 1995 wurde er kirchenmusikalischer Assistent und Kantor an der evangelischen Christuskirche in Mannheim, 1998 leitete er den Bachchor und den Kammerchor sowie die gesamte Kirchenmusik an der Christuskirche.

Seit Oktober 2000 ist Andreas Petersen als A-Kantor in der evangelischen Friedens-Kirchengemeinde in Düsseldorf tätig. Er leitet die Kantorei der Friedenskirche und den von ihm 2001 gegründeten Gospelchor „Gotta Gospel“. Ein weiterer Schwerpunkt bilden die zwei Gruppen der Kinderchöre, mit denen das weihnachtliche Krippenspiel und ein großes Kindermusical aufgeführt werden.

In vielfältigen liturgischen Formen von Gregorianik bis Gospel gestaltet Petersen die sonntäglichen Gottesdienste der Kirchengemeinde mit. Für Liturgie und Konzerte, wie z. B. die 24-Stunden-Orgel und das Silvester-Neujahrs-Orgelkonzert, steht ihm mit der 2006/7 renovierten und erweiterten Beckerath-Orgel in der Friedenskirche ein vielseitig einsetzbares Instrument zur Verfügung.

Er gibt Orgeltranskriptionen sowie eigene Orgel- und Chorkompositionen bei den Musikverlagen Strube, Butz und Dohr heraus.

Orgelbeschreibung: siehe S. 48

**Samstag 4.2.23, 11.30 Uhr**

Marktmusik  
St. Maximilian, D-Altstadt  
**Markus Belmann**  
J.S. Bach



Johann Sebastian Bach (1685–1750):  
Partita sopra „Sei gegrüßet, Jesu gütig“  
BWV 768

Toccatà und Fuge d-Moll („Dorische“)  
BWV 538

**Markus Belmann, Orgel**

im Anschluss um 12.15 Uhr  
Mittagsgebet  
15 Minuten Musik, Gebet und Ruhe  
(im Chorgestühl der ehemaligen Franziskanerkirche)

Vita: siehe Seite 17

Orgelbeschreibung: siehe S. 41

**Samstag 4.2.23, 17.00 Uhr**

Heilig-Geist, D-Pempelfort  
**Nick Goudkuil, Orgel**  
Dupré, Duruflé, Leenders



Marcel Dupré (1886–1971)  
Cortège et Litanie

Nick Goudkuil (\* 1992)  
Méditation 1

Hans Leenders (\* 1965)  
Toccatà

Nick Goudkuil  
Méditation 2

Théodore Dubois (1837–1924)  
Offertoire en Mi

Nick Goudkuil  
Méditation 3

Maurice Duruflé (1902–1986)  
Prélude et fugue sur le nom d'Alain

### **Nick Goudkuil**

Die vakante Stelle des Kirchenmusikers in Düsseldorf Benrath konnte nach spannendem Verfahren mit Nick Goudkuil besetzt werden, der aus Maastricht zu uns gekommen ist, wo er Kantor und Organist an Johanneskirche und Martinuskirche war.

Nick Goudkuil, Jg. 1992, studierte in Maastricht und Lüttich Tonsatz und Orgel sowie kirchenmusikalische Kernfächer in Utrecht. Neben der Komposition widmet er sich engagiert Aspekten des Kulturmanagements in der Kirchenmusik. Wir begrüßen ihn herzlich in Düsseldorf und wünschen ihm viel Erfolg dabei, mit Charme und Musikalität in schwieriger Zeit an der neuen Stelle die Kirchenmusik lebendig und attraktiv zu erhalten.

Orgelbeschreibung: siehe S. 49

**Sonntag 5.2.23, 10.00 Uhr**

Messfeier mit Chor und Orchester  
St. Maximilian, D-Altstadt  
Markus Belmann, Orgel  
Prof. Andreas Odenthal, Liturgie



**Sonntag 5.2.23, 11.00 Uhr**

Messfeier mit besonderer  
Orgelmusik und anschließendem  
Konzert „orgelbespeling“  
St. Franziskus-Xaverius,  
D-Mörsenbroich  
Alexander Niehues, Orgel



Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1790)  
Missa brevis C-Dur KV 259  
„Orgelsolomesse“  
Solisten, Chor und Orchester der Maxkirche

Orgelbeschreibung: siehe S. 41

Vita: siehe S. 19

Orgelbeschreibung: siehe S. 42

**Sonntag 5.2.23, 11.15 Uhr**

St. Margareta, D-Gerresheim  
Festmesse  
Musik für Chor und Orgel  
Klaus Wallrath, Leitung  
N.N., Orgel



## Klaus Wallrath

ist seit 32 Jahren Kantor der Katholischen Kirchengemeinde St. Margareta in Düsseldorf-Gerresheim; in dieser Zeit entwickelte sich dort ein reichhaltiges musikalisches Gemeindeleben. Davon zeugen eine Chorschule mit 150 Mädchen und Jungen, der Basilika-Chor mit über 120 Mitgliedern, sowie weitere Ensembles wie Kammerchor und Jugendkammerchor, die alle regelmäßig in der Liturgie und in Konzerten mitwirken.

Seine Tätigkeit als Komponist und Arrangeur hat ihre Wurzeln in dieser Gemeindepraxis; viele Werke entstanden im Laufe der Jahre für seine Chöre (Kindermusicals, Motetten, Messen, u.v.a.), aber auch immer wieder als Auftragswerke für Chorfestivals und Domkirchen. Daneben war er als Pianist viele Jahre Mitglied verschiedener Kammermusikensembles („Ensemble Quatuor“, „Ensemble cinquepiu“) und wirkte als Dozent für Chorleitung an der Folkwang-Universität der Künste in Essen. Im Jahr 2014 erfolgte seine Ernennung zum „Musikdirektor ACV“.

Orgelbeschreibung: siehe S. 40

Sonntag 5.2.23, 15.00 Uhr

St. Peter, D-Friedrichstadt  
Ulrich Karg, Orgel  
Lemmens, Jongen, Franck



zum 200. Geburtstag von Jaques-Nicolas Lemmes  
zum 150. Geburtstag von Joseph Jongen

Jaques-Nicolas Lemmens (1823–1881)  
Sonate Nr. 1 re-mineur  
„Pontificale“ - Allegro Moderato - Adagio -  
Marche Pontificale -Fuga (Fanfare)

César Franck (1822–1890)  
Pastorale op. 19

Joseph Jongen (1873–1953)  
2 Orgelstücke op. 52  
Menuet-Scherzo - Chant de May  
Toccata op. 104

Vita: siehe S.15

Orgelbeschreibung: siehe S. 43

Sonntag 5.2.23, 16.00 Uhr

Sonntagsorgel  
St. Andreas, D-Altstadt  
Étienne Walhain, Belgien  
Bach, Schumann, Franck, Liszt



Johann Sebastian Bach (1685–1750)  
Antonio Vivaldi (1678–1741)  
Concerto in C-Dur (BWV 594)

Robert Schumann (1810–1856)  
4 Skizzen Op.58

César Franck  
Prière

Franz Liszt (1811–1886)  
Fantaisie und Fuge über BACH  
(Klavier Fassung von Jean Guillou)

### Etienne Walhain,

geboren 1980, wurde Etienne Walhain 2005 zum Titularorganisten der Ducroquet-Merklin Orgel der Kathedrale von Tournai berufen.

Nach anfänglichen Klavier-und Orgelstudien bei Zbigniew Kruczek errang er drei Premiers Prix in Komposition, Orgel und Kammermusik bei den Dozenten J. P. Deleuze, S.Detournay und Guy van Waas.

Anschließende Studien bei Louis Robilliard am Konservatorium in Lyon (F) brachten ihm einen „Premier Prix de Perfectionnement“ ein.

1998 begegnet er Jean Guillou, mit dem er in Paris und Zurich bis 2008 arbeitete.

Auf Anraten Jean Guillou's schreibt er sich in die Orgelklasse von Jean-Jacques Kasel am Konservatorium der Stadt Luxemburg ein, wo er 2002 in Orgel das „Diplôme Supérieur“ erlangt.

In seiner Eigenschaft als Improvisator nimmt er die Tradition der Stummfilmbegleitung wieder auf, am Klavier oder der Orgel.

Als Literaturliebhaber liegen ihm außerdem Projekte am Herzen, die Lyrik oder Literatur mit Improvisation verbinden.

Seit mehreren Jahren führt er eine Konzertkarriere in Europa, Kanada und den Vereinigten Staaten.

Orgelbeschreibung: siehe S.44



**Sonntag 5.2.23, 19.30 Uhr**

„Symphonisches“  
St. Albertus Magnus, D-Golzheim  
Prof. Jürgen Kursawa, Orgel  
Karg-Elert op. 87/2, Reger op. 57



Sigfrid Karg-Elert (1877–1933)  
Sinfonischer Choral  
„Jesu, meine Freude“ op. 87/2

Max Reger 1873-1916  
Symphonische Phantasie und Fuge op. 57

Prof. Jürgen Kursawa,

Jürgen Kursawa wurde 1959 in Bottrop geboren. Er studierte an den Musikhochschulen in Köln und Essen sowie an der Universität Köln Schulmusik, Kirchenmusik, die Konzertsfächer Orgel und Klavier, Mathematik, Erziehungswissenschaften; seit 1975 war er in Bottrop, Köln und Düsseldorf als Kirchenmusiker tätig. Von 1992-2000 war er Regionalkantor für das Stadtdekanat Düsseldorf. In der Zeit von 1996 bis 1999 hatte er einen Lehrauftrag für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Musikhochschule Köln inne. Im Jahre 2000 wurde er als Domorganist an die Kathedralekirche des Ruhrbistums berufen. Dort war er darüber hinaus als Koordinator der Essener Dommusik tätig. Seit vielen Jahren pflegt er eine rege Konzerttätigkeit, die ihn bis heute durch viele Länder Europas, nach Asien (Japan, Korea, China, Taiwan) und in die USA geführt hat.

Die Konzerttätigkeit erstreckt sich auf die Bereiche des solistischen Klavier- und Orgelspiels, darüber hinaus auch auf die Bereiche Liedbegleitung und Kammermusik. Besondere Akzente wurden in der Zusammenarbeit mit den Essener Philharmonikern, der Deutschen Oper am Rhein und dem Mannheimer Streichquartett gesetzt. CD - Aufnahmen ergänzen das weite Spektrum seiner Tätigkeit. Zuletzt hat er regelmäßig Meisterkurse zu Fragen des künstlerischen Orgelspiels und der Improvisation gehalten. (u.a. Barcelona/Spanien, Italien, China (Beijing Conservatory, Shanghai Conservatory, Xi'An Conservatory), Korea (Seoul Theol University, Ewha Womans University, Daegu Keimyung University) Taiwan // Tätigkeit als Juror in diversen Orgelwettbewerben (Literaturspiel/Improvisation//u.a.: Shanghai International Organ Competition 2017).

Jürgen Kursawa wurde im Jahre 2007 auf eine Professur für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf berufen. Aus diesem Grunde legte er zum Ende des Jahres 2007 sein Amt an der Hohen Domkirche zu Essen nieder, um dem Ruf an die Hochschule mit Beginn des Jahres 2008 folgen zu können. Seit Februar 2008 ist Jürgen Kursawa neben seiner Lehrtätigkeit der Geschäftsführende Direktor des Institutes für Kirchenmusik, seit dem Sommersemester 2009 Dekan des Fachbereiches Musikvermittlung an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf.

Orgelbeschreibung: siehe S.50

**Montag 6.2.23, 19.30 Uhr**

Reger „Choralfantasien“ op. 52/2+3:  
St. Lambertus, D-Altstadt  
Christoph Ritter, Orgel  
Yunjeong Lee, Orgel



Max Reger 1873-1916  
Choralfantasie op. 52/2  
„Wachet auf, ruft uns die Stimme“  
Christoph Ritter, Orgel

M. Reger  
Choralfantasie op. 52/3  
„Halleluja, Gott zu loben“  
Yunjeong Lee, Orgel  
Klasse Prof. Jürgen Kursawa

Christoph Ritter,

Seelsorgebereichsmusiker, 1985 in Wuppertal geboren, studierte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln Kirchenmusik und Hauptfach Orgel (Diplom und Master of music): zu seinen Lehrern zählten hier unter anderem Thierry Mechler, Margareta Hürholz und Johannes Geffert (Orgel) wie auch Reiner Schuhenn und Robert Göstl (Dirigieren). Pianistische Studien führten ihn ans Günther-Wand-Haus nach Wuppertal in die Hauptfachklasse von Josef-Anton Scherrer. Darüber hinaus erhält er wichtige Impulse durch verschiedene Meisterkurse, private Studien bei Frederic Blanc in Paris und die Zusammenarbeit mit dem finnischen Dirigenten Timo Nuoranne.

Zunächst aus einem improvisatorischen Interesse geboren, entwickelte Christoph Ritter eine Neigung zur Komposition, die sich in zahlreichen Orgel- und Chorwerken niederschlägt. Hier konnte er in Workshops u.a. durch den polnischen Komponisten Pawel Lukaszewski Impulse sammeln, die sich mittlerweile in Kompositionsaufträgen - etwa durch die Passauer Dommusik - niederschlagen.

Seine Chorwerke sind werden unter anderem von Sonat-Verlag in Berlin herausgegeben.

Nach langjähriger Assistenzstätigkeit an der Wuppertaler Innenstadtgemeinde St. Antonius in Wupperta-Barmen ist Christoph Ritter seit März 2013 Seelsorgebereichsmusiker für das Gebiet Düsseldorf Eller/Lierenfeld.

Orgelbeschreibung: siehe S. 51



## Younjeong Lee

geboren 1990 in Südkorea, erhielt ihren ersten Klavierunterricht mit 6 Jahren und Orgelunterricht mit 15 Jahren in Seoul. Sie studierte die Orgel an der renommierten Ewha Frauenuniversität. Nach ihrem erfolgreichen Abschluss in Korea arbeitete für einige Jahre als Organistin in mehreren Kirchen und Chören. Währenddessen entwickelte sie ihre Tätigkeit als Musikerin, indem sie zahlreiche Konzerte spielte.

Im Oktober 2018 begann sie an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf ein Masterstudium im künstlerischen Hauptfach Orgel, dies in der Klasse von Prof. Jürgen Kursawa. Nach herausragendem Abschluss im Jahr 2021 studiert sie nun mit dem Ziel des Konzertexamens, ebenfalls in der Klasse Prof. Jürgen Kursawa.

Sie besuchte viele Meisterkurse bei namhaften Lehrern wie B. Haas, Z. Szathmáry, P. D. Peretti ...

und spielte die Orgeln in der Propsteikirche St. Urbanus in Gelsenkirchen, in der Abteikirche St. Johann in Duisburg, in der Martinskirche in Hannover, in der St. Johann-Baptist in Wuppertal u.a.

Sie gewann den 3. Preis beim Orgelwettbewerb 2011 in Korea.

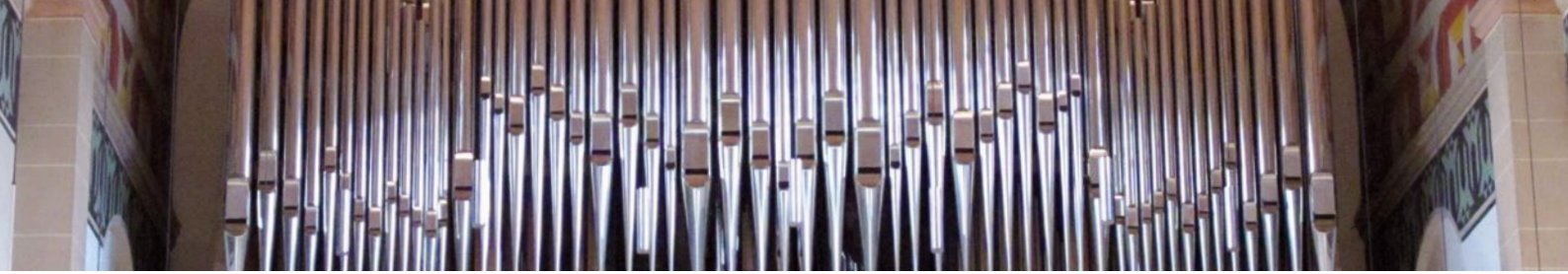
Im April 2019 wurde sie in den Dienst als Organistin in der katholischen koreanischen Gemeinde in Langenfeld eingeführt.

Orgelbeschreibung: siehe S. 51



## Orgeln

St. Antonius, Oberkassel  
Herz-Jesu, Derendorf  
St. Martin, Bilk  
St. Magareta, Gerresheim  
St. Maximilian, Altstadt  
St. Franziskus, Mörsenbroich  
St. Peter, Friedrichstadt  
St. Andreas, Altstadt  
St. Josef, Rath  
St. Suitbertus, Bilk  
St. Nikolaus, Himmelgeist  
Heilig-Geist, Pempelfort  
St. Albertus Magnus, Golzheim  
St. Lambertus, Altstadt



## Emporenorgel | St. Antonius, Düsseldorf-Oberkassel

Emporenorgel

Seiffert 1955; Mühleisen 2016

### I Hauptwerk C–g3

Bordun (OA)	32'
Prinzipal	16'
Bordun	16'
Prinzipal	8'
Flûte harm.	8'
Gedackt	8'
Viola da Gamba	8'
Dolce	8'
Quinte	5 1/3'
Oktave	4'
Nachthorn	4'
Amorosa (OA)	4'
Terz	3 1/5'
Quinte (OA)	2 2/3'
Oktave	2'
Spillpfeife	2'
Terz (OA)	1 3/5'
Mixtur V	2'
Terz in Mixtur	
Zimbel IV	2/3'
Groß-Kornett V	16'
Kornett V	8'
Trompete	16'
Trompete	8'
Trompete (OA)	4'
Tremulant	
Antonius-Tuba	8'
Klarinette	8'
Carillon	

### II Schwellpositiv C–g3

Quintatön	16'
Salizional (OA)	16'
Prinzipal	8'
Traversflöte	8'
Nachthorn	8'
Quintadena (OA)	8'
Weidenpfeife	8'

Unda maris	8'
Oktave	4'
Querflöte (OA)	4'
Rohrflöte	4'
Salizet (OA)	4'
Quinte	2 2/3'
Schwegel	2'
Terz	1 3/5'
Larigot (OA)	1 1/3'
Septime	1 1/3'
Oktave (OA)	1'
None	9/8'
Mixtur IV–V	1 1/3'
Englischhorn (OA)	16'
Rankett	16'
Cor Anglais	8'
Rohrschalmei	8'
Vox humana	8'
Kopftrompete (OA)	4'
Tremulant	
Marimba (aus IV)	8'
Tremolo Marimba	

### III Schwellwerk C–g3

Gedacktpommer	16'
Contreviol (OA)	8'
Geigenprinzipal	8'
Offenflöte	8'
Lieblich Gedackt	8'
Viole d'orchestre	8'
Aeoline	8'
Vox coelestis	8'
Prinzipal	4'
Koppelflöte	4'
Fugara	4'
Quintflöte	2 2/3'
Piccolo	2'
Violine (OA)	2'
Terzflöte	1 3/5'

Flageolet (OA)	1'
Progr. harm. III–V	2'
Harm. aeth. IV	2 2/3'
Bombarde	16'
Trompette harm.	8'
Schalmei- Oboe	8'
Clairon	4'
Tremulant	
Vibraphon (aus IV)	8'
Vibrato Vibr. (aus IV)	
Tremolo Vibr. (aus IV)	

### IV Solowerk C–g3

Flauto myrabilis	8'
Stentorgambe	8'
Vibraphon (f0-f3)	
Vibrato Vibr.	
Tremolo Vibr.	
Tremolo Marimba	
Marimba permanent	
Antonius-Tuba (OA)	16'
Antonius-Tuba	8'
Antonius-Tuba (OA)	4'
Bassklarinette (OA)	16'
Klarinette	8'
Klarinette (OA)	4'
Carillon (f0-f2)	

### Pedalwerk C–f1

Untersatz	32'
Kontravolon (OA, Pr)	32'
Prinzipalbass	16'
Violprinzipal (aus III)	16'
Subbass (OA)	16'
Zartgedackt (aus III)	16'
Violonbass	16'
Harmonikabass	16'
Quintbass	10 2/3'
Oktavbass (OA)	8'
Gedecktbas (OA)	8'
Violoncello (OA)	8'
Terzbass	6 2/5'
Quinte (OA)	5 1/3'
Septime	4 4/7'
Choralbass (OA)	4'
Bassflöte (OA)	4'
Rohrtraverse	4'
Hintersatz IV	2 2/3'
Bass-Kornett V (Pr)	32'
Kontraposaune	32'
Posaune (OA)	16'
Fagott (aus III)	16'
Basstrompete	8'
Zink	4'
Clairon (aus III)	4'
Carillon (aus IV)	

(OA) = Oktavauszug

(Pr) = Programmierung

Sinua-Einzeltonansteuerung,  
Sinua-Setzer, Midi, Orgamat,  
Windrosseln

Zwei identische viermanualige  
Spieltische



## Becker-Orgel | Herz-Jesu, Derendorf

erbaut von Orgelbau Becker, Kupfermühle,  
1986, Kampher 2007, Reich 2020

### Pedal C-f1

Untersatz	32'
Prinzipal	16'
Subbaß	16'
Prinzipal	8'
Gedackt	8'
Choralbaß	4'
Bassflöte	4'
Rauschflöte	4fach
Mixtur 4fach	2'
Posaune	16'
Trompete	8'
Trompete	4'

### Hauptwerk Manual II, C-g3

Pommer	16'
Prinzipal	8'
Rohrflöte	8'
Oktave	4'
Blockflöte	4'
Quinte	2 $\frac{2}{3}$ '
Superoktave	2'
Terz	1 $\frac{3}{5}$ '
Mixtur 4fach	1 $\frac{1}{3}$ '
Scharf 4fach	1'
Trompete	8'
Spanische Trompete	4'

### Rückpositiv Manual I, C-g3

Holzgedackt	8'
Prinzipal	4'
Flöte	4'
Flageolet	2'
Nasat	1 $\frac{1}{3}$ '
Oktave	1'
Scharf 3fach	$\frac{2}{3}$ '
Bärpfeife	16'
Musette	8'
Tremulant	

### Schwelwerk Manual III, C-g3

Quintadena	16'
Prinzipal	8'
Bleigedackt	8'
Gamba	8'
Schwebung	8'
Prinzipal	8'
Nachthorn	4'
Quinte	2 $\frac{2}{3}$ '
Schwiegel	2'
Terz	1 $\frac{3}{5}$ '
Mixtur	4-5fach 2'
Basson	16'
Hautbois	8'
Voix humaine	8'
Clairon	4'
Tremulant	

Normalkoppeln  
Oktavkoppeln  
Setzeranlage

## Kampher-Orgel | St. Martin, Bilk

erbaut von der Orgelbaufirma  
Kreienbrink

### I. Manual - Hauptwerk

Bordun	16'
Prinzipal	8'
Spitzgambe	8'
Rohrflöte	8'
Oktave	4'
Gemshorn	4'
Hohlflöte	2'
Mixtur 5f.	1 $\frac{1}{3}$ '
Zimbel 3f.	$\frac{1}{2}$ '
Trompete	8'

### II. Manual - Rückpositiv

Gedackt	8'
Quintade	8'
Praestant	4'
Koppelflöte	4'
Schwiegel	2'
Quinte	1 $\frac{1}{3}$ '
Sesquialter 2f.	2 $\frac{2}{3}$ '
Kleinmixtur 4f.	1'
Dulzian	8'
Tremulant	

### III. Manual - Schwelwerk

Holzprinzipal	8'
Flötgedackt	8'
Gambe	8' neu
Vox coelestis	8' neu
Oktave	4'
Spitzgedackt	4'
Rohrnat	2 $\frac{2}{3}$ '
Waldflöte	2'
Terz	1 $\frac{3}{5}$ '
Oktävlein	1'
Scharff 4f.	$\frac{2}{3}$ '
Engtrompete	16'
Oboe	8' neu
Schalmey	4' neu

### IV. Manual - Chororgel

Bordun	8'
Salizional	8'
Schwebung	8'
Echoprinzipal	4'
Flöte	4'
Piccolo	2'
Schalmeyoboe	8'
Zartmixtur 4f.	1'

### Trompetenwerk

frei an jedes Werk  
koppelbar  
Spanische Trompete 16'  
Spanische Trompete 8'  
Spanische Trompete 4'

### Pedal

Prinzipal	16'
Subbass	16'
Quintbass	10 $\frac{2}{3}$ '
Oktave	8'
Gedackt	8'
Choralbass	4'
Nachthorn	2'
Pedalmixtur 5f.	2 $\frac{2}{3}$ '
Bombarde	32'
Posaune	16'
Trompete	8'

### Pedal - Chororgel

Subbass	16'
---------	-----

### Normalkoppeln:

II-I, III-I, IV-I, III-II, IV-II, IV-III, I-P,  
II-P, III-P, IV-P

### Oktavkoppeln:

III 16'-I, III 4'-I, III 16'-II, III 4'-II,  
III 16'-III, III 4'-III



## Rieger-Orgel | St. Margaretha, Gerresheim

erbaut von Orgelbau Rieger,  
Schwarzach (Vorarlberg/Österreich), 1982

### Pedal, C-f1

Principal	16'
Subbaß	16'
Octav	8'
Gedackt	8'
Choralbaß	4'
Rohrschelle	2'
Rauschpfeife	4 fach
Posaune	16'
Trompete	8'

### Hauptwerk Manual II, C-g3

Pommer	16'
Principal	8'
Spitzflöte	8'
Octav	4'
Nachthorn	4'
Superoctave	2'
Mixtur	5 fach
Zimbel	3 fach
Cornet	5 fach
Trompete	8'

### Rückpositiv Manual I, C-g3

Holzgedackt	8'
Principal	4'
Koppel	4'
Gemshorn	2'
Quintlein	1 1/3'
Scharf	4 fach
Rankett	16'
Krummhorn	8'
Tremulant	

### Schwelwerk Manual III, C-g3

Bourdon	8'
Salicional	8'
Voix céleste	8'
Prestant	4'
Rohrflöte	4'
Nazard	2 2/3'
Flöte	2'
Tierce	1 3/5'
Sifflet	1'
Plein jeu	5 fach
Basson	16'
Hautbois	8'
Clairon	4'
Tremulant	
Winddrossel	

### Normalkoppeln

## Klais-Orgel | Maxkirche, Altstadt

erbaut von Orgelbau Klais 2011,  
Pfeifenmaterial zum Teil: Ludwig König, 1753

### Pedal C-f1

Principal	16'
Sub Bass	16'
Praestant	8'
Violdigamba Bass	8'K
Octavbass	4'K
Posaune Bass	16'
Trompetten Bass	8'
Claron Bass	4'

### I Echo C-g3

Grosgedakt	8'
Salicional	8'
Onda maris	8'
Kleingedakt	4'
Octav	2'
Carillon II-III	1 3/5'
Vox humana	8'
Tremulant	

### II Hauptmanual C-g3

Praestant	8'
Bourdon	16'
Violdigamba	8'
Rohrgedakt	8'
Octav	4' K
Flauto douce	4'
Superoctav	2'
Sexquialtra II	2 2/3' K
Cornett IV	4' K
Mixtur IV	1 1/3'
Trompett	8'
Claron	4'

### III Positiv C-g3

Principal	8'
Bourdon	8'
Flautraversier	8'
Octav	4'
Rohrflaut	4'
Nazard	2 2/3'
Flageolet	2'
Terz	1 3/5'
Quintflaut	1 1/3'
Cymbel III	1'
Huobis	8'
Cromhorn	8'
Tremulant	

Koppeln: I/II, III/II (jeweils als  
Schiebekoppeln); I/P, II/P, III/P

K = teilweise Pfeifenmaterial  
von Christian Ludwig König,  
1753



## Klais-Organ | St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich

erbaut von Orgelbau Klais 1970/2000

<b>Pedal C–f<sup>1</sup></b>		<b>Rückpositiv Manual I, C–a<sup>3</sup></b>	
Untersatz	32'	Praestant	8'
Principal	16'	Rohrflöte	8'
Subbass	16'	Principal	4'
Oktave	8'	Blockflöte	4'
Bartpfeife	8'	Quint	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Superoktave	4'	Octav	2'
Rohrquintade	4'	Hohlflöte	2'
Nachthorn	2'	Terz 1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '	
Hintersatz 4 fach	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	Kleinoctav	1'
Sordin	32'	Scharff 4 fach	<sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Posaune	16'	Rankett	16'
Zink 8'		Bärpfeife	8'
Tromp. de Camp.	4'	Tremulant	
Chirumbela	2'		
<b>Hauptwerk Manual II, C–a<sup>3</sup></b>		<b>Schwellwerk Manual III, C–a<sup>3</sup></b>	
Praestant	16'	Bourdon	16'
Prinzpal	8'	Flüte traversière	8'
Bleigedackt	8'	Salicional	8'
Octave	4'	Unda maris	8'
Koppelflöte	4'	Praestant	4'
Superoctave	2'	Flüte allemande	4'
Waldflöte	2'	Nazard	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Mixtur 5-6 fach	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '	Quarte de Nazard	2'
Kling. Cymbel 4 fach	<sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	Tierce	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '
Trompete	8'	Tertiette 2rangs	<sup>4</sup> / <sub>7</sub> '
Klarine	4'	Fourniture 5-6 fach	2'
Zimbelstern		Basson	16'
<b>Kronwerk Manual IV, C–a<sup>3</sup></b>		Hautbois	8'
Quintatön	8'	Chalumeau	4'
Fugara	4'	Tremulant	
Prinzpal	2'		
Sifflöte	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '	<b>Solowerk</b>	
Glockenzymbel 3 fach	1'	(frei einkoppelbar)	
Vox humana	8'	Tuba (hooded)	8'
Tremulant		Doppelflöte	8'
		Cornet ab f	5 fach



## Göckel-Organ | St. Peter, Friedrichstadt

erbaut von Orgelbau Göckel,  
Mühlhausen 2001

<b>Pedal C–g<sup>1</sup></b>		<b>Positif expressif Manual II, C–c<sup>4</sup></b>	
Flute	32'	Principal	8'
Contrebass	16'	Cor de nuit	8'
Montre	16'	Salicional	8'
Soubasse	16'	Unda maris	8'
Grosse Flute	8'	Praestant	4'
Bourdon	8'	Flute douce	4'
Flute	4'	Quinte	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Bombarde	32'	Doublette	2'
Bombarde	16'	Tierce	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '
Trompette	8'	Plein jeu	5rangs
Clairon	4'	Cromome	8'
		Clairon	4'
<b>Grand Orgue Manual I, C–c<sup>4</sup></b>		Tremblant	
Bourdon	16'		
Flute	16'	<b>Récit expressif Manual III, C–c<sup>4</sup></b>	
Montre	8'	Corno dolce	16'
Bourdon	8'	Flute traversière	8'
Flute harmonique	8'	Bourdon	8'
Violoncelle	8'	Viola céleste	8'
Praestant	4'	Flute octaviante	8'
Flute	4'	Nazard harmonique	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '
Doublette	2'	Octavin	2'
Comet	5 rangs	Tierce harmonique	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '
Grand Fourniture	II	Viole de gamba	8'
Fourniture	V	Piccolo harmonique	1'
Cymbale	4rangs	Tuba magna	16'
Bombarde	16'	Trompette harmonique	8'
Trompette	8'	Clairon harmonique	4'
Clairon	4'	Basson et Hautbois	8'
		Voix humaine	8'
		Tremblant	
		<b>Koppel:</b> REC/GO, POS/GO,	
		GO 16, GO 4, POS 4, REC 16,	
		REC 4, GO/PED, POS/PED,	
		REC/PED, REC/PED 4, REC 16/	
		POS REC 4/POS, REC 16/GO,	
		REC 4/GO, POS 16/GO,	
		POS 4/GO	



## Beckerath-Orgel | St. Andreas, Altstadt

erbaut von der Orgelbaufirma  
Rudolf von Beckerath, 1971/1973

### Pedal C-f<sup>1</sup>

Principal	16'
Subbaß	16'
Oktavbaß	8'
Bartpfeife	8'
Choralbaß	4'
Nachthorn	2'
Hintersatz V	
Posaune	16'
Trompete	8'
Schalmei	4'

### Hauptwerk Manual I, C-g<sup>3</sup>

Bordun	16'
Principal	8'
Spielflöte	8'
Oktave	4'
Koppelflöte	4'
Nasat	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Oktave	2'
Coronet IV-V (ab f <sup>0</sup> )	8'
Mixture IV-VI	
Zimbel III	
Trompete	8'

### Schwellwerk, C-g<sup>3</sup>

Gemshorn	8'
Rohrgedackt	8'
Voix céleste	8'
Principal	4'
Flute traversière	4'
Schweizerpfeife	2'
Oktävlein	1'
Mixture V	
Fagott	16'
Hautbois	8'
Clarion	4'
Tremulant	

### Rückpositiv, C-g<sup>3</sup>

Gedackt	8'
Prestant	4'
Rohrflöte	4'
Quintflöte	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Doublette	2'
Terz	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '
Larigot	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '
Scharff IV	
Bärpfeife	16'
Cromorne	8'
Tremulant	

### Koppeln: II/I, III/I, III/II, I/P, II/P, III/P

### Spielhilfen: 6 Generalkombinationen, Zimbelstern (8 Glöckchen)

## Klais-Orgel | St. Josef / Rath

erbaut 1937-42, 1955, Restaurierung 1974  
Johannes Klais, Bonn

### Pedal C-f<sup>1</sup>

Untersatz	32'
Principal	16'
Subbaß	16'
Zartbaß aus HW	16'
Oktavbaß	8'
Gedacktbaß	8'
Choralbaß	4'
Baßflöte	4'
Hohlflöte	2'
Hintersatz 4fach	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Contraposaune	32'
Posaune	16'
Baßtrompete	8'
Clarine	4'
Zink aus SW	4'

### Hauptwerk Manual I, C-g<sup>3</sup>

Principal	16'
Bordun (Ped. Zartbaß)	16'
Principal	8'
Hohlflöte	8'
Gemshorn	8'
Octav	4'
Koppelflöte	4'
Nasard	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Waldflöte	2'
Rauschpfeife	2f
Mixtur 4fach	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '
Cymbel 4fach	1/2'
Bombarde	16'
Trompete	8'

### Brustwerk Manual II, C - g<sup>3</sup>

Quintadena	8'
Rohrflöte	8'
Blockflöte	4'
Prestant	4'
Oktav	2'

Nachthorn	2'
Superquinte	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '
Siffelöte	1'
Scharf 3-4fach	1'
Septimcymbel 3f	1/3'
Krummhorn	8'
Kropftrompete	4'

### Oberwerk Manual III, C-g<sup>3</sup>

Quintatön	16'
Metallflöte	8'
Rohrgedackt	8'
Spitzgamba	8'
Principal	4'
Spitzflöte	4'
Schwegel	2'
Terz	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '
Regal	16'
Mixtur 4-5fach	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '
Regal	16'
Schalmei	8'

### Schwellwerk Manual IV, C- g<sup>3</sup>

Seite A:	
Principal	8'
Salicional	8'
Querflöte	4'
Sesquialter	2f
Dulcian	16'
Zink	4'

Seite B:	
Gedacktpommer	8'
Octav	4'
Flachflöte	2'
Mixtur 4fach	1'
Oboe	8'

Elektrische Spieltraktur,  
elektrische Registertraktur,  
Kegelladen, Normalkoppeln



## Klais-Organ | St. Suitbertus, Bilk

Klais 1953/1959/Seiffert 2017

### I Hauptwerk C–g<sup>3</sup>

1. Principal	16'	
2. Principal	8'	
3. Gambe	8'	Neu 2017 C-H Zink
4. Offenflöte	8'	C-H volle Länge 2017
5. Gedackt	8'	
6. Octave	4'	
7. Rohrflöte	4'	
8. Nasard	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	
9. Hohlflöte	2'	
10. Mixtur 4fach	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '	Neuintonation
11. Trompete	16'	
12. Trompete	8'	

### II Oberwerk C–g<sup>3</sup>

13. Bordun	16'	Neuintonation
14. Principal	8'	
15. Rohrflöte	8'	
16. Octave	4'	
17. Blockflöte	4'	
18. Gemshorn	2'	
19. Siffelöte	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '	
20. Sesquialter	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	(C-H ausgebaut 2017)
21. Scharff 4fach	1'	Neuintonation
22. Fagott	16'	
23. Schalmey	8'	Zusatzlade 2017
24. Krummhorn	8'	
25. Zink	4'	Zusatzlade 2017

### III Schwellwerk C–g<sup>3</sup>

26. Bordunflöte	8'	Neuintonation
27. Quintadena	8'	Neuintonation
28. Salicional	8'	Neu 2017 C-H Zink
29. Schwebung	8'	Neu 2017 ab c°
30. Principal	4'	Neuintonation
31. Querflöte	4'	Neu 2017 ab fs° überbl.
32. Schwegel	2'	Neuintonation
33. Mixtur 3fach	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '	Neuintonation
34. Horn	8'	Neu 2017
35. Oboe	8'	Neu 2017
Tremolo		

### Pedalwerk C–f<sup>1</sup>

36. Untersatz	32'	
37. Principalbass	16'	
38. Subbass	16'	Neuintonation
39. Zartbass	16'	(Transm. OW 16')
40. Octavbass	8'	
41. Gedecktbass	8'	Neuintonation
42. Choralbass	4'	
43. Bassflöte	4'	Neuintonation
44. Contraposaune	32'	Neu 2017 C-H Zink, ab c° aus Posaune 16'
45. Posaune	16'	
46. Trompete	8'	
47. Klarine	4'	Neu 2017

### Koppeln:

II an I, III an I; Super II an I; Sub III an I; Super III an I

III an II; Sub III an II; Super III an II

Sub III; Super III

I an P; II an P; III an P; Super I an P; Super II an P; Super III an P





## Hans Klais Orgel | St. Nikolaus, Himmelgeist

1998 überholt durch Philipp Klais,  
2021 restauriert von Seifert

### Pedal

Subbass	16'
Zartbass	16'
Principalbass	8'
Gedacktbas	8'
Choralbass	4'

### I. Manual

Principal	8'
Liebl. Gedacht	8'
Querflöte	4'
Quinte	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Octave	2'
Oboe	8'

### II. Manual

Flöte	8'
Salicional	8'
Principal	4'
Flöte	4'
Schwegel	2'
Mixtur	3-4f

### II-I, Sub II-I, Sub II

freie Kombination,  
freie Pedalkombination, Walze,  
feste Komb.: p, f, T

## Klais-Organ | Heilig-Geist, Pempelfort

1967 erbaut durch Johannes Klais  
2022 renoviert von Reich

### Hauptwerk C-g3

Pommer	16'
Principal	8'
Gemshorn	8'
Octav	4'
Traversflöte	4'
Quinte	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Superoctav	2'
Mixtur	5 f. 1 1/3'
Trompete	8'

II-I

III-I

### Positiv C-g3

Holzgedackt	8'
Spillpfeife	4'
Nasard	2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Flöte	2'
Terz	1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '
Cymbel	3 f. 1'
Dulcianregal	16'
Musette	8'

Tremulant

III-II

### Schwellwerk C-g3

Rohrflöte	8'
Viola di Gamba	8'
Vox coel.	8' ab c°
Principal	4'
Quintade	4'
Prinzpal	2'
Sesquialter	2f
Scharff	2-3 f. 2'
Hautbois	8'

Tremulant

### Pedal C-f

Principal	16'
Untersatz	16'
Octav	8'
Rohrgedackt	8'
Choralbass	4'
Rauschpfeife	3 f.
Stillposaune	16'
Trompete	8'

I-P

II-P

III-P

### Setzeranlage

34 Register  
Mechanische Spieltraktur  
Elektrische Registertraktur  
Schleifladen  
Normalkoppeln  
Oktavkoppeln



## Rieger-Orgel | St. Albertus-Magnus, D-Golzheim

erbaut von der Orgelbaufirma Rieger  
2019, Robert-Schumann-Hochschule

### Hauptwerk I. C-c4

Principal	16'
Principal	8'
Gedackt	8'
Flüte harm.	8'
Viola da Gamba	8'
Octave	4'
Blockflöte	4'
Quinte	2 $\frac{2}{3}$ '
Superoctave	2'
Mixtur major V	2'
Mixtur minor IV -V	1 $\frac{1}{3}$ '
Cornet V	8'
Trompete	16'
Trompete	8'

### Positiv (expr.) II. C-c4

Bourdon	16'
Principal	8'
Holzgedackt	8'
Salicional	8'
Unda maris	8'
Prestant	4'
Rohrflöte	4'
Sesquialtera II	2 $\frac{2}{3}$ '
Doublette	2'
Larigot	1 $\frac{1}{3}$ '
Scharff IV	1'
Krummhorn	8'
Klarinette	8'
Tremulant	

### Koppeln me.:

II/I, III/I, III/II, I/P, II/P, III/P

### Koppeln el.:

I 16', II/I 8', III/I 16', III/I 8',

III/I 16'

II 16', III/II 8', III/II 16', III 16',

I/P 4', III/P 4'

### Récit (expr.) III. C-c4

Cor de Chamois	16'
Bourdon	8'
Flüte	8'
Viole	8'
Aeoline	8'
Voix céleste	8'
Principal	4'
Fugara	4'
Flüte trav.	4'
Nazard	2 $\frac{2}{3}$ '
Octavin	2'
Tierce	1 $\frac{3}{5}$ '
Piccolo	1'
Fourniture III-V	2 $\frac{2}{3}$ '
Basson	16'
Trompette harm.	8'
Hautbois	8'
Clairon harm.	4'
Voix humaine	8'
Tremolo	

### Pedal C-g1

Untersatz	32'
Principal	16'
Subbass	16'
Principal	8'
Gedackt	8'
Cello	8'
Choralbass	4'
Bombarde	16'
Fagott	16'
Posaune	8'
Klarine	4'

4 Crescendi – einstellbar; Sostenu-  
tuto I,II,III; Rieger Aufnahme- und  
Wiedergabesystem; Windabstel-  
ler Hw, Pos, Réc; Handzüge für  
Schweller

## Rieger-Orgel | St. Lambertus, Altstadt

erbaut von der Orgelbaufirma Rieger,  
Schwarzach (Vorarlberg/Österreich), 1998

### Pedal C-f1

Soubasse	32'
Montre	16'
Soubasse	16'
Principal	8'
Bourdon	8'
Flüte	4'
Contrabombarde	32'
Bombarde	16'
Basson	16'
Trompette	8'
Clairon	4'

### Grand Orgue Manual I, C-a3

Montre	16'
Bourdon	16'
Montre	8'
Bourdon	8'
Flüte harmonique	8'
Gambe	8'
Prestant	4'
Flüte	4'
Doublette	2'
Fourniture IV	2 $\frac{2}{3}$ '
Cimbale	1 $\frac{1}{3}$ '
Cornet V	8'
Bombarde	16'
Trompette	8'
Clairon	4'

### Positif Manual II, C-a3

Montre	8'
Bourdon	8'
Salicional	8'
Prestant	4'
Flüte	4'
Sesquialtera II	2 $\frac{2}{3}$ '
Quarte de Nazard	2'
Larigot	1 $\frac{1}{3}$ '
Fourniture IV	1'
Trompette	8'
Cromorne	8'
Tremulant	

### Récit Manual III, C-a3

Bourdon	16'
Diapason	8'
Flüte creuse	8'
Gambe	8'
Voix céleste	8'
Prestant	4'
Flüte octaviante	
Nazard	2 $\frac{2}{3}$ '
Octavin	2'
Tierce	1 $\frac{3}{5}$ '
Piccolo	1'
Plein Jeu V	2'
Basson	16'
Trompette	8'
Hautbois	8'
Clairon	4'
Voix humaine	8'
Tremulant	

Koppeln: II/I, III/I, III/II, I/P, II/P,  
III/P. Réc. 16'/Réc. 4', Réc./GO  
16', Rec./GO 4', Réc./Ped. 4'

Wir bitten um ehrliche Unterstützung unserer Arbeit bei den Kollekten am Ende der Konzerte und bitten Sie herzlich, sich an einem Mindestbetrag von 8 € zu orientieren. Bei den Chor- und Orchesterkonzerten darf es auch gerne mehr sein und damit dem Aufwand entsprechen!  
Vielen Dank!

**Kontakt:**

Odilo Klasen  
Mörsenbroicher Weg 6  
40470 Düsseldorf  
Tel: 0211/61 01 93-17  
E-Mail: obmkls@gmx.net

**Bankverbindung:**

Kantorenkonvent Düsseldorf  
IBAN DE22 3005 0110 1006 2779 15  
Projektnummer 3900003001

[www.duesseldorfer-kirchenmusik.de](http://www.duesseldorfer-kirchenmusik.de)

